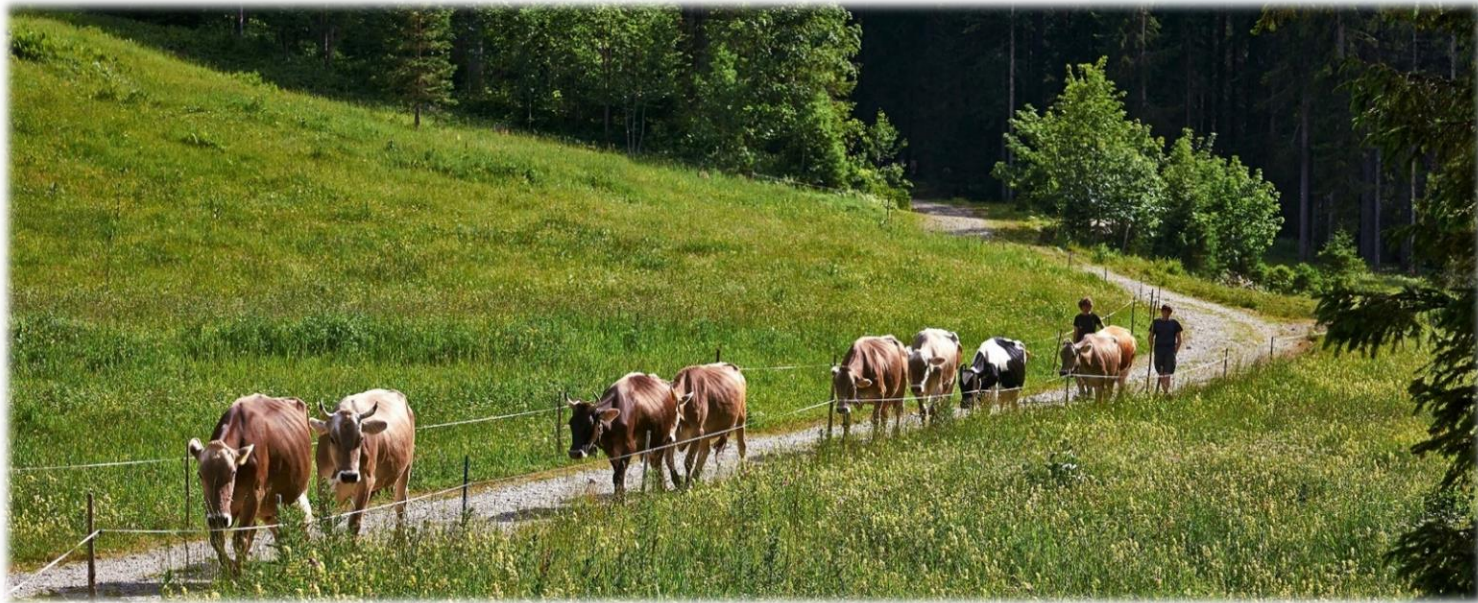


GAP ab 2023 – Auswirkungen auf die Almwirtschaft

(Stand EK Einreichung – 30.12.2021)



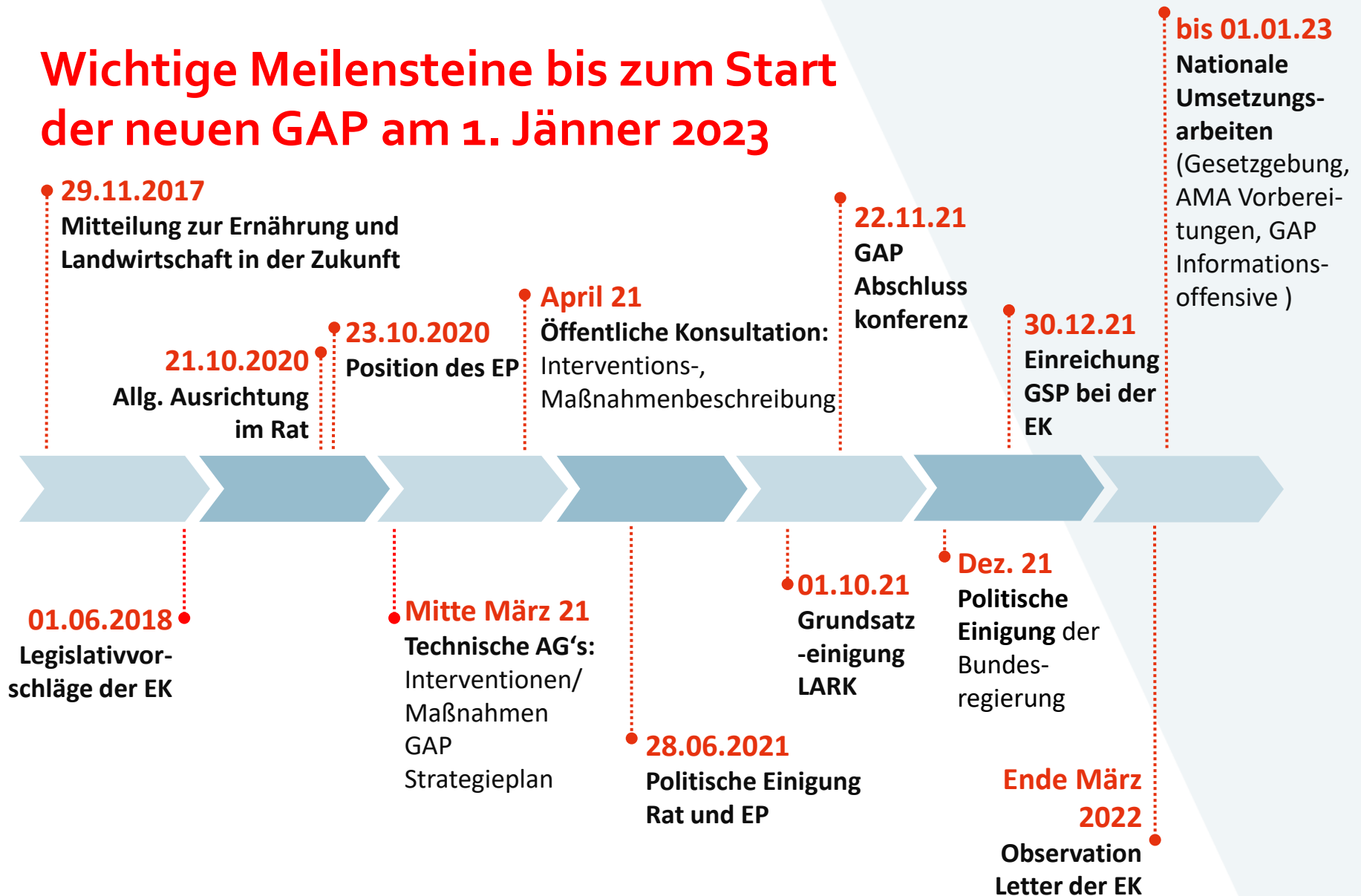
Jahreshauptversammlung des Kärntner Almwirtschaftsvereins

DI Mathias Janko

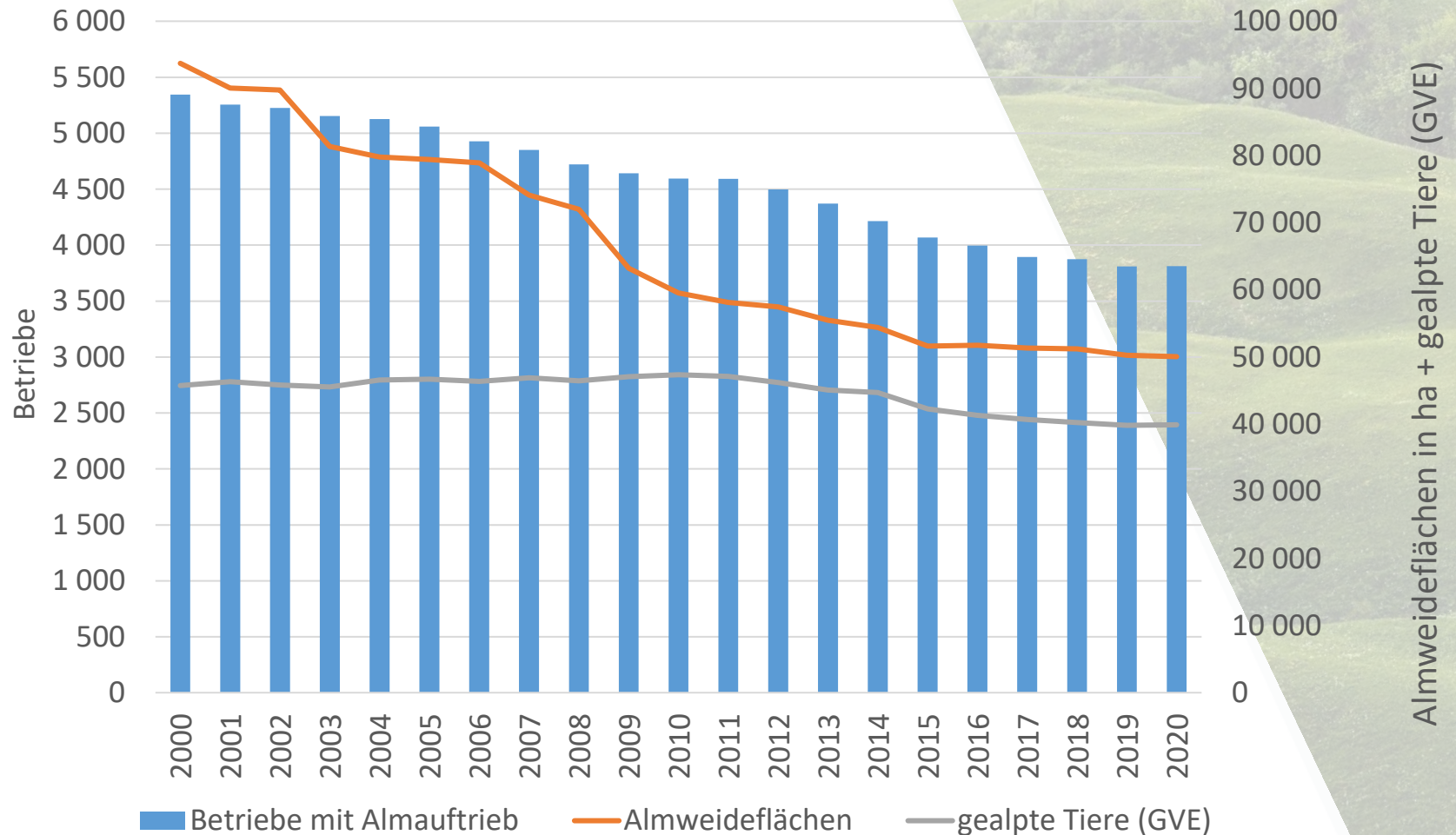
Abt. II/4 - Direktzahlungen & INVEKOS, BMLRT

22.02.2022

Wichtige Meilensteine bis zum Start der neuen GAP am 1. Jänner 2023



Almwirtschaft in Kärnten



OARA – Optimierte automatisiertes Referenzflächen-System für Alm- und Hutweideflächen ab 2023

Ziel: Optimierung, Automatisierung, Vereinfachung + Objektivierung der Referenzierung mit **modernsten Technologien**

Vorteile:

- ✓ Hoher **Automatisierungsgrad** mit **objektiven Kriterien**
- ✓ **Rechtssicherheit** über gesamte GAP Periode ab 2023
- ✓ Starke **Vereinfachung** der VOK
- ➔ im Durchschnitt **höhere (!) förderbare** und **über Periode stabile** Flächen

1. Schritt: Neue Definition von Alm- und Hutweideflächen

- Vegetation mit Gräsern, Kräutern, Leguminosen + **zukünftig zusätzlich** krautige Vegetation (z.B. Ampfer, Farn) und Feuchtstandorte (z.B. Binsen, Seggen)
- **Volle** Anrechnung bei **≤ 100 m² zusammenhängender Kronenfläche**
- Lärchenwiesen, Ahornböden, u.ä. weiter manuell eingestuft

2. Schritt: automatisierte Neudigitalisierung + Festlegung der Referenz durch AMA

- Einmalige, **über Periode fixierte** automatisierte Segmentbildung (Orthofoto)
- Automatisierte Bewertung Beschirmungsfläche
- Manuelle Bewertung Futterflächenanteile je Segment (LN-Anteil) mit **neuem Pro-Rata-System**
➔ ab 90 % LN volle Anrechnung, unter 20 % LN keine Anrechnung!

Beispiel: förderfähige Fläche:

(1,99 ha – 0,058 ha Beschirmung) x 0,3 LN-Anteil = 0,58 ha

Antragsstellung:

- **Förderwerbende:** jährl. Bekanntgabe Bewirtschaftungsgrenzen (keine Schlagdigitalisierung), Referenzänderungsanträge, freiwilliges „0“ Setzen von Flächen
- **Zahlstelle:** Automatisierte Zuteilung der ff Fläche je Antragsjahr; keine Neubeurteilung aufgrund aktuelleren Orthofotos
- **Kontrolle:** korrekte Abgrenzung Feldstück (TPD), keine Kontrolle der Referenz Einstufung

LN-Anteil	Almweidefläche
0 - 19,90%	0%
20 - 29,90%	20%
30 - 39,90%	30%
40 - 49,90%	40%
50 - 59,90%	50%
60 - 69,90%	60%
70 - 79,90%	70%
80 - 89,90%	80%
90 - 100%	100%

Ohrmarkenbezogene Antragsstellung ab 2023

EK-Anforderung: einzelntierbezogene Antragsstellung mit Ohrmarken
ab 2023 jedenfalls auch bei **Schafen und Ziegen!**

Ziel: 1 klares System für alle Interventionen + Tierkategorien!

- **1 Antragssystem** für Alm-/Gemeinschaftsweide Auftriebsliste
→ Zugriff auf Antragdaten für **alle relevanten Interventionen**
 - Gekoppelte Almauftriebsprämien
 - Tierwohl-Weide
 - Tierwohl-Behirtung
 - Almweideflächen/Gemeinschaftsweidefläche - Zuteilung
- **Weiterhin vereinfachte Meldung:** Verbringungsmeldung durch Almobmann
- Auftriebsdatum/tatsächl. Abtriebsdatum: Meldung **innerhalb von 14 Tagen** (wie bei Rindern)

Verpflichtende Angaben bei Beantragung:

- Geschlecht
- Geburtsdatum
- Gemolken/nicht gemolken
- Kategorie:
 - Alm/Weidebetrieb
 - Ohrmarkennummer
 - Tierhalter/Auftreiber
 - Schafe/Ziegen bis 1 Jahr
 - Schafe/Ziegen ab 1 Jahr weiblich gemolken
 - Schafe/Ziegen ab 1 Jahr weiblich nicht gemolken
 - Schafe ab 1 Jahr männlich

Weiterentwicklung der AZ auf Almen in der GAP ab 2023

- Weiterführung bisheriger Ansatz
 - **Flächenbezogene Zahlung**, aber Umrechnung
1 GVE = 0,75 ha, jedoch max. auf Alm vorhandene
Futterfläche
 - **Erschwernisberechnung** auf Basis des **Heimbetriebes** +
Prämiegewährung an **Heimbetrieb!**
 - eigene Alm-AZ-Formel für Alm
- Gesamtvolumen **stabil** → **36,3 Mio. € (Österreich)**
- **Neue Differenzierung:** 10 – 20 ha und 20 – 30 ha statt 10 – 30 ha

Fläche	Prämie/ha
Weideflächen auf Almen (inkl. Gemeinschaftsweiden)	Maximal 0,75 ha Futterfläche je aufgetriebene RGVE, jedoch in Summe maximal die vorhandene tatsächliche Futterfläche
bis 10 ha	0,65 € * EP + 100 €
> 10 bis 20 ha	0,51 € * EP + 88 €
> 20 bis 30 ha	0,45 € * EP + 80 €
> 30 bis 40 ha	0,38 € * EP + 66 €
> 40 bis 50 ha	0,30 € * EP + 52 €
> 50 bis 60 ha	0,24 € * EP + 40 €
> 60 bis 70 ha	0,18 € * EP + 30 €
> 70 ha	keine Prämie

HEIMBETRIEB



AUSGLEICHS- ZULAGE

Formel x Fläche
(=gealpte Tiere x
0,75)

Erste 10ha:
0 EP: **75 €/ha**
99 EP: **123 €/ha**

Weiterentwicklung der DZ auf Almen in der GAP ab 2023

Weiterführung bisheriger Ansatz:

- **Differenzierte Basiszahlung für Almweideflächen**
als Flächenzahlung je förderfähiger Almweidefläche
 - rd. **12 Mio. €** (1,8 % der DZ-OG)
- **3 Almauftriebsprämien**
 - rd. **18 Mio. €** (2,7 % der DZ-OG)
 - Fördervoraussetzungen:
 - ✓ Mindestalpdungsdauer von 60 Tagen
 - ✓ Kennzeichnungs-/Registrierungspflicht der Tiere gemäß VO EU Nr. 2016/429
- Gesamtvolumen stabil → **30 Mio. € (+ 0,7 Mio. €)**
aber **starker Fokus** auf tierbezogene
Almauftriebsprämien

HEIMBETRIEB

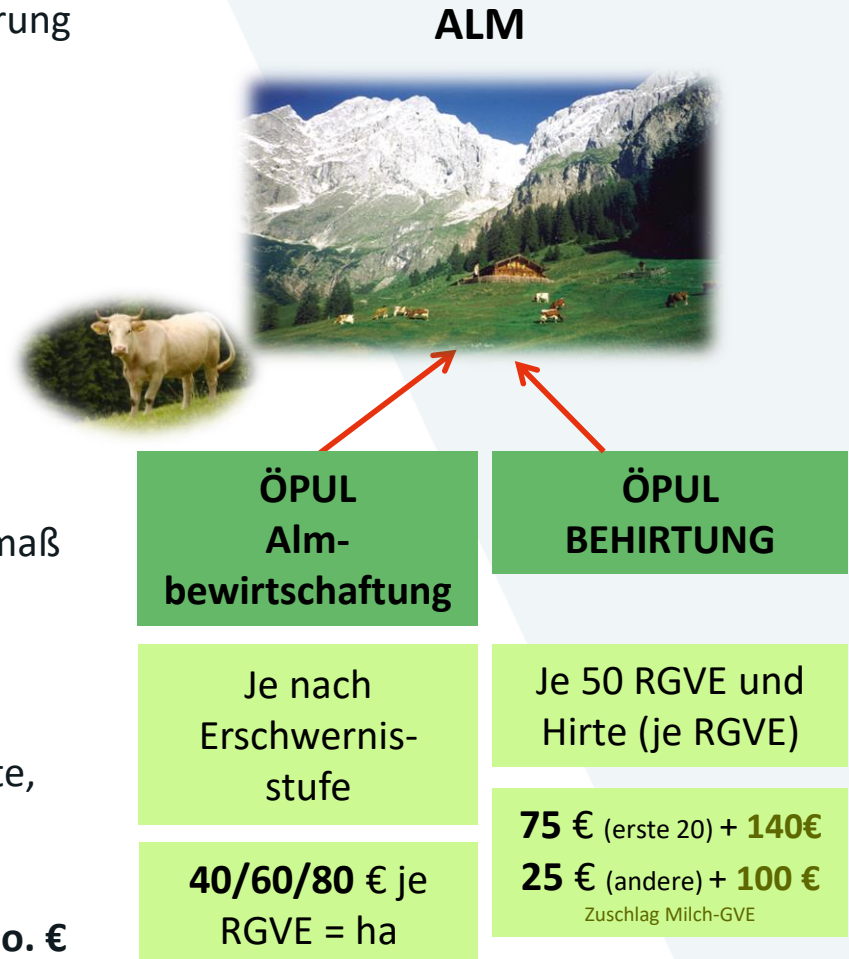


DIREKT-ZAHLUNGEN	ALM-AUFTRIEBSPRÄMIE
Basiszahlung für Almweideflächen (ca. 1/5 von HG), Zuteilung lt. Anzahl gealpter Tiere	Je nach Anzahl gealpter Tiere (in Kopf/RGVE)
ca. 41 € /ha	ca. 100 € /Kuh ca. 95 € /Mutterschaf/-ziege* ca. 50 € /sonst. Rind. ausg. Kühe

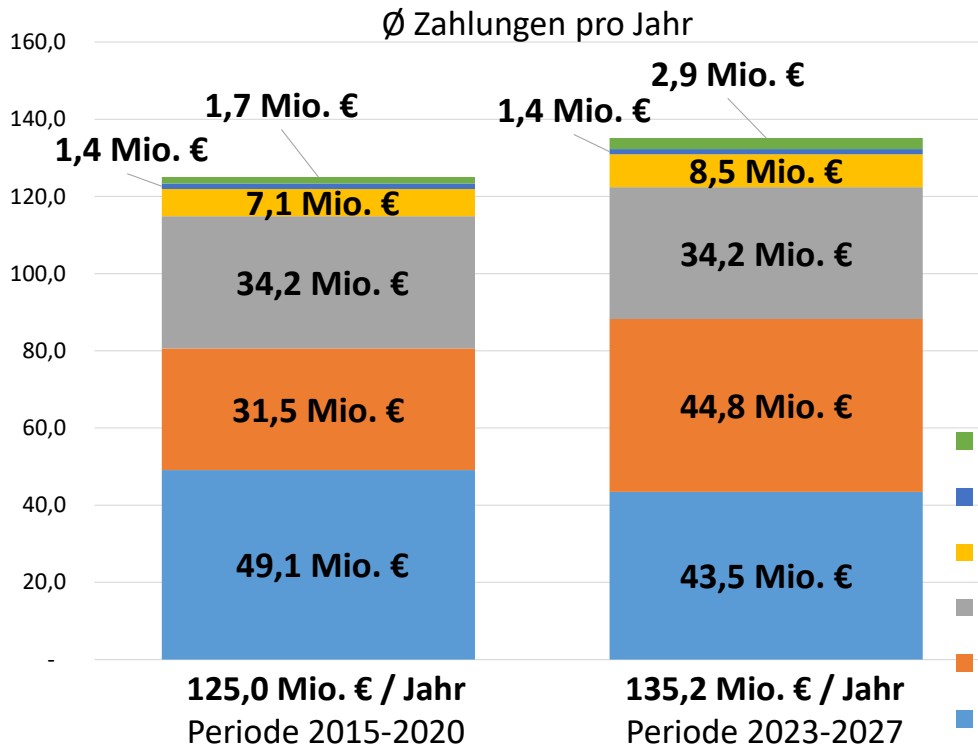
*Mutterschaf: weibliches Schaf ≥ 1 Jahr, Mutterziege: weibliche Ziege ≥ 1 Jahr

Weiterentwicklung ÖPUL auf Almen in der GAP ab 2023

- Weiterführung bisheriger Ansatz: Prämien-gewährung an Almbewirtschafter*in
- **Trennung von Alpung und Behirtung** in eigene Interventionen (jedoch Kombipflicht), inhaltliche Weiterentwicklung der Auflagen
 - **Almbewirtschaftung** als **flächenbezogene** Zahlung, Prämien-gewährung für max. 1 ha Almweidefläche je RGVE, max. jedoch im Ausmaß der Almweidefläche
 - **Behirtung** als **tierbezogene** Zahlung, erhöhte Sockelzahlung bis 20 RGVE, max. 50 RGVE/Hirte, erhöhter Milchkuhzuschlag
- Gesamtvolumen steigt um **+ 4,7 Mio.** auf **27,1 Mio. €**



Mehr Mittel für agrarische Flächen- und Projektmaßnahmen GAP 23-37



Kärnten

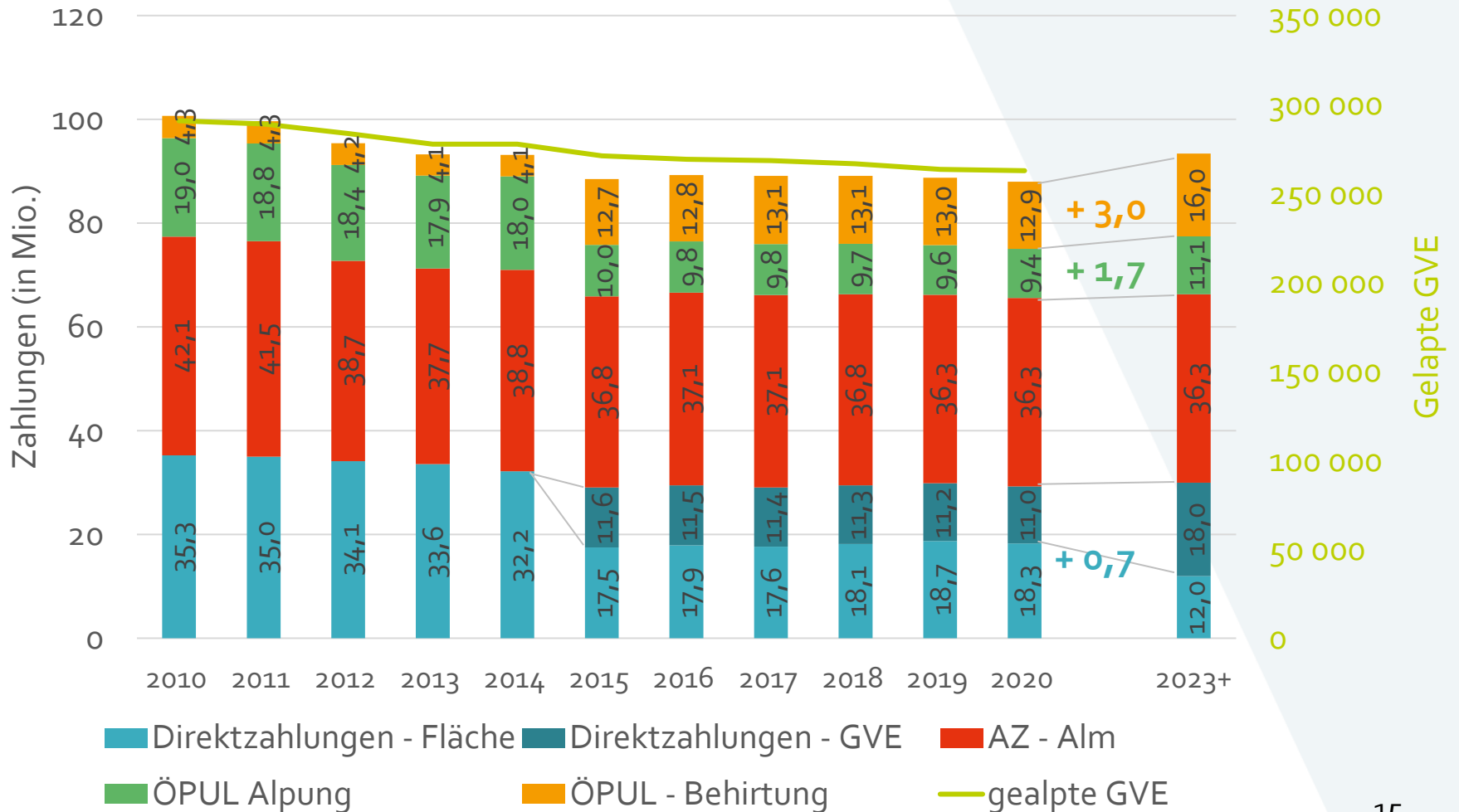
+ 8,1 %

= + 10,1 Mio. € / Jahr

= + 50,7 Mio. € GAP 23-27

- Lebensmittelqualitätsregelungen und Diversifizierung
- Junglandwirte (Niederlassungsprämie)
- Landwirtschaftliche Investitionsförderung
- Ausgleichszahlung (AZ)
- Agrarumweltzahlungen (ÖPUL + Öko-Regelungen)
- Direktzahlungen ohne Öko-Regelungen

Entwicklung Alm-Zahlungen (in Mio.)



Resümee

- Aufrechterhaltung der **flächendeckenden und standortangepassten Idw. Bewirtschaftung** weiterhin zentral
- **Umfassende, gesellschaftliche Anforderungen** zur Reduktion der Umweltauswirkungen bzw. Erhöhung der Umweltleistungen
- zielgerichtete Unterstützung der **Almwirtschaft** ist **wesentlicher Baustein** der GAP ab 2023
 - **Zielgerichtete Unterstützung** durch gut aufeinander abgestimmten Mix der 1. und 2. Säule
 - **+ 5,4 Mio. mehr Mittel im Vergleich zu 2020**
 - **Anreiz für den Auftrieb: deutliche Erhöhung** der Almauftriebsprämien
 - Alm- und Hutweideflächen: **Stabilität** und **Rechtssicherheit** über **gesamte Periode** durch neues OARA
- Endgültige Umsetzung von **EK-Genehmigung** abhängig

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

DI Mathias Janko

Abt. II/4 - Direktzahlungen & INVEKOS, BMLRT
mathias.janko@bmlrt.gv.at